

1667 März 18. A
SPRUCH VON STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG

Vetter Landeshauptmann [Tagsatzungsgesandter Beat Jakob I.] Zurlauben habe sich über die ungerechtfertigten Vorhaltungen der Drei Gemeinden [des Aeusseren Amtes], dass er das vom neuerwählten Abt von Muri [Fridolin I. Summerer] anlässlich der badischen Tagsatzung erlegte Ehrengeld nicht mit Landvogt [Ulrich] Schön von Menzingen, der den Nachritt ausgeführt, habe teilen wollen, sehr beklagt. Da Zurlauben dies nicht aus "Eigenem Capricio" getan, sondern auf Befehl und mit Billigung der Bürgerschaft der Stadt Zug, die das Gegenteil recht übel vermerkt hätte, verlange dieser nun, dass ihm Satisfaktion erteilt werde. Man mache daher die förmliche Feststellung, dass Zurlauben vollkommen in ihrem Sinne und in Respektierung des Libells gehandelt habe. Wollten die Drei Gemeinden deswegen bei ihnen vorstellig werden, so werde man sich dessen leicht verantworten können.

Stadtschreiber [Beat Konrad] Wickart

Original, ev. Konzept
AH 20, 51-51a - Blatt 51^V und 51a leer

[1656] Mai 10., [Bremgarten] A
BRIEF VON LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN BEAT II.
ZURLAUBEN, [TAGSATZUNGSGESANDTER IN] BADEN

Landeshauptmann [Wolfgang] Wirz [von Obwalden] habe gestern seinem Bruder, dem Landvogt [in den Freien Aemtern, Jakob Wirz] aus Baden geschrieben, er, der Landschreiber, sei bei [Schultheiss und Rat von] Luzern vorstellig geworden und habe den Landvogt beschuldigt, die Bauern trotz Amnestie weiter zu verfolgen.